Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 27. Jahrgang.

Sür die

Scriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14

21.66 Telephon 21.66

Drud und Bersand durch die Geschäftsstelle Eberle & Richenbach, Einsiedeln

Jahres preis Fr. 8.50 — bei ber Post bestellt Fr. 8.70 (Ched IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Beilagen zur Schweizer:Schule:

Dolksidule — Mittelidule Die Cehrerin

Inseratenannahme burch die Bublicitas A. - G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Ständerat J. Düring, Luzern. — Himmelserscheinungen im Monat März. — Die Stecknadel. — Der Lehrer im Kt. Freiburg vor 100 Jahren. — Erziehung zur Höflichkeit. — Schulnachrichten. — Krankenkasse. — Preßsonds. — Inserate.

Beilage: Boltsichule nr. 5.

+ Ständerat J. Düring, Erziehungsdirektor, Luzern.

Der Tod hält reiche Ernte. Er sucht die Besten unter uns und zwingt sie unter seine Knochenfaust. Heute, am 28. Febr. 1920, hat er uns Luzernern einen Mann entrissen, der wie kein zweiter im Kanton mit unserm Erziehungswesen verwachsen ist: Herrn Regierungsrat Foseph Düring, Chef des Erziehungsdepartementes. Sein Name hat im ganzen Schweizerlande guten Klang, gehörte er doch als Erziehungs= direktor unstreitig zu den hervorragendsten Mitgliedern der Erziehungsdirektorenkonferenz, als Ständerat und langjähriger Präsident der eidgenössischen Finanzkommission zu den angesehensten Vertretern im Ständehause, als Mitglied des eidgenössischen Schul= rates zu jenen Männern, die in delikatesten Schulfragen ein autoritatives Wort zu sprechen hatten.

Uns Luzernern aber war er viel mehr: Er war der Bater unseres heutigen Schulmesens, die Seele gesunder fortschrittlicher Bestrebungen auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichtes, ein warmherziger Freund der Schule, ein weitblickender Staatsmann, bei Freund und Gegner hochangesehen und geachtet, ein Mann, zu dem speziell die Lehrerschaft aller Stufen mit wahrhaft kindlichem Vertrauen aufblickte, ein Magistrat, dessen Wort größtes Gewicht hatte, weil man wußte, daß man sich darauf verlassen konnte.

Joseph Düring wurde am 26. Januar 1860 in seiner Baterstadt Luzern geboren, genoß daselbst die Volks- und Mittelschulen und studierte in Innsbruck und Burich Geschichte und Rechtswissenschaft und wurde 1889, nachdem er sich bereits in verschiedenen Stellungen betätigt, Staatsschreiber und 1893 Regierungsrat. Er übernahm das Erziehungsdepartement, dem er bis zu seinem Tode vorstand. Dir Aera Düring wird in den Annalen des luzerni= schen Erziehungswesens für alle Zeiten mit besonderer Genugtuung genannt werden. Sie bedeutet einen ungeahnten Auf= schwung unserer Volksbildung. Anhand der Ergebnisse der Rekrutenprüfungen, anhand der Frequenz der Setundar- und Mittelschulen, der Kantonsschule, anhand der Staatsausgaben für das Volks- und höhere Schulwesen, der Aufwendungen für Schulhausbauten im Kanton 2c. ließe fich für diese Behauptung ohne weiteres ein zahlenmäßiger Nachweis leisten. Unter Erziehungs= direttor Düring murde das Erziehungsgeset dreimal revidiert, b. h. den neuzeitlichen Strömungen angepaßt, ohne das bewährte Alte preiszugeben. Erziehungsdirektor Düring mar es, der für das Besoldungswesen der Lehrerschaft zeit= gemäße Borlagen ausarbeitete und sie durch trefflich motivierte Botschaften an den Gro-Ben Rat zu begründen und in der Beratung